

PROTOKOLL

- Entwurf -

114. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen

Berlin, 18.-19. Dezember 2003

Teilnehmer

[REDACTED]

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzende
Beirat
Beirat
Beirat
Beirat
Beirat
Beirat
Beirat

[REDACTED]

[REDACTED]

Generalsekretär
Stellv. Generalsekretär
Geschäftsstelle
Geschäftsstelle
Geschäftsstelle

[REDACTED]

[REDACTED]

BMF, VII C 4
BMU, N II 2
BMU, G II 1
BMU, N II 2
BMVEL, Ref. 226
BMBF, 621
BMBF, 621
BMF, VII C 4

[REDACTED]

TOP 1: REGULARIA

■ begrüßt den Beirat zur 114. Sitzung. Das Protokoll der 113. Sitzung wird genehmigt. Die Tagesordnung wird angenommen. ■ berichtet, dass alle Aktionspunkte erledigt worden sind.

TOP 2: HAUPTGUTACHTEN "ARMUT UND UMWELT" – KAP. 3: SYSTEMANALYSE ARMUT UND UMWELT: AUSGANGSLAGE UND TRENDS

■ stellt das überarbeitete Kap. 3.1 vor. Der Beirat bestätigt nach intensiver Diskussion die Verwendung des Verfügungsrechtsansatzes von A. Sen. Dieser Ansatz wird dem Armutsverständnis des WBGU zugrunde gelegt. Auch wird die Unterscheidung nach biophysikalischer und sozialer Vulnerabilität begrüßt und die Analyse nach diesem Muster differenziert. Elemente des aufgelösten Kap. 3.6 (Human Faktor, Interventionen) sollen in 3.1 einfließen. Auch die Disparitäten sollen in Kap. 3.1 angesprochen werden. Diese stellen bei den Schutzgütern eine stets zu behandelnde Querschnittsgröße dar. Das alte Kap. 3.7 (Fußabdruck) wird umbenannt (neues Kap. 3.6, siehe IAP 115/01). Darin soll es nun um eine erweiterte Strukturanalyse außerhalb der Matrix gehen (in der Matrix steht die Wirkung von Umweltveränderungen auf die Situation der Armen im Vordergrund). Dazu zählen ökologische Rucksäcke im Nord-Süd-Vergleich oder die Wirkung von Armut auf die Umwelt (Rückkopplung). In diesem Kapitel könnten auch die Rückkopplungen in den Fallstudien thematisiert werden. Die Rückkopplung Armut/Umwelt sollte bereits in Kap. 2 aufgegriffen werden. Der Beirat beschließt zudem, Kap. 2 in "Rio-Rad" umzubenennen. Darin sollen beide Wirkungsrichtungen des Nexus Armut/Umwelt behandelt werden.

Für alle Umweltprobleme globale Karten zu erstellen wäre nach Ansicht des Beirats gut zur Einführung, aber wenig innovativ. Daher wird für die kartographische Darstellung von Vulnerabilität in Kap. 3.3 eine Verfeinerung durch eine Fokussierung auf eine regionale Analyse beschlossen. Am Beispiel von 1-2 Ländern bzw. Subregionen oder (IGBP-) Transekten soll untersucht werden, wo sich die Armen/vulnerablen Gruppen befinden und die unterschiedlich verteilten Bewältigungsfähigkeiten (Coping Capacities) sollen herausgearbeitet werden. Burkina Faso bietet sich aufgrund der Beiratsreise im Februar als ein Fallbeispiel an, Brasilien wäre ein zweites denkbare Fallbeispiel. Dabei geht es um die Darstellung der differenziellen Vulnerabilität, also der regional und sozial unterschiedlichen Wirkungen einzelner Umweltveränderungen. Die Fallstudien sollen dabei nicht zu Verallgemeinerungen herangezogen werden. Vielmehr geht es um die methodische Verallgemeinerung der Analyse von Verwundbarkeit gegenüber Umweltveränderungen. In Kap. 3.3 wird zudem ein Unterpunkt „Landnutzungsänderung/Entwaldung“ eingefügt.

Für die Erstellung einer großen, regional fokussierten Vulnerabilitätsstudie, bei der Datenanalysen, Modelle und Auswertung vorhandener Fallstudien integriert werden sollen, beschließt der Beirat die Vergabe eines externen Gutachtens zu prüfen. Die Auswahl der Regionen wird noch nicht endgültig festgelegt. ■ prüft, ob sich der afrikanische Transekt eventuell für eine solche Vulnerabilitätsstudie eignet.

Die Anschlussfähigkeit an Kap. 4.3 (Politikprozesse) ergibt sich über die Analyse der Transmissionsriemen in einer Beispielregion bzw. einem Land. Dies bedeutet auch, die Analyse von Politikprozessen auf die zu untersuchenden Regionen herunterzubrechen.

Im Kap. 3.5 (Storylines globaler Entwicklungen) soll es um künftige Entwicklungen von Rahmenbedingungen gehen, wie etwa Bevölkerungsentwicklung, weltwirtschaftlicher Rahmen oder Sicherheitsfragen (also globale Trends ohne die zu untersuchenden Umweltmedien). Es sollen dazu 3 Storylines dargestellt werden: best case, worst case,

best guess.

Der Beirat nimmt in Kap. 3 leichte Änderungen vor (Streichung, Hinzufügung bzw. Umbenennung von Unterkapiteln), beschließt die Arbeitsverteilung und legt die Termine fest (siehe IAP 115/01).

Auf der geplanten Sitzung der AG zu Kap. 2 [REDACTED] soll darüber beraten werden, welche Institute (z.B. Tyndall/PIK) bzw. welche Gutachter für die Erstellung einer regional fokussierten Vulnerabilitätsstudie in Frage kämen und ein Entwurf der Leistungsbeschreibung für einen solchen Auftrag erstellt werden. Diese Vulnerabilitätsstudie soll systemische Analysen (Datenanalysen, Modelle) und Fallstudien integrieren sowie auf Vorarbeiten z.B. des PIK zurück greifen. Für eine solche kombinierte Studie könnten bis zu 40.000 Euro erforderlich sein.

A 114/1	Überarbeitung von Kap. 3.1 (Disparitäten und Elemente aus dem alten Kap. 3.6 einbauen sowie etwas kürzen)
Erledigung Termin	[REDACTED] 12.01.04

A 114/2	Prüfung, ob sich der afrikanische Transsekt für Vulnerabilitätsstudie eignet
Erledigung Termin	[REDACTED] 12.01.04

A 114/3	Entwurf einer Leistungsbeschreibung und Vorschläge für Auftragnehmer
Erledigung Termin	[REDACTED] 12.01.04

TOP 3: HAUPTGUTACHTEN "ARMUT UND UMWELT" – KAP. 4: WECHSELWIRKUNGEN ZWISCHEN UMWELT- UND ARMUTSBEKÄMPFUNGSPOLITIK

Kap. 4

Die vorgeschlagenen Änderungen in der Struktur des Kap. 4 werden begrüßt. Die neue Struktur von Kap. 4.3 (Politikprozesse) richtet sich an Politikprozessen aus, die nach Akteuren gegliedert sind.

Am Anfang von Kap. 4.1 soll eine Überleitung zwischen Kap. 3 und 4 eingefügt werden. Dabei soll das Verhältnis zwischen externen (z. B. Klimawandel, Welthandel) und internen Bedingungen (z. B. Regierungsführung, Disparitäten) von sozialer und biophysikalischer Vulnerabilität behandelt werden. Am Ende von Kap. 4.3 soll ein Zwischenfazit gezogen werden. Die Überschrift von Kap. 4.4 wird geändert in „Hemmnisse und Treiber nachhaltiger Politik“ (siehe IAP 115/01). Darin soll auch die globale Rolle der Entwicklungsländer, die Rolle der Zivilgesellschaft sowie der Privatwirtschaft als Hemmnis oder Treiber von Nachhaltigkeit angesprochen werden.

Sustainable Development Goals

Das Papier (IAP 114/07) wird vom Beirat als eine gute Zusammenstellung für die weitere D der Entwicklung von WBGU-Zielen nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals) sollen keine quantitativen Ziele formuliert werden. Vielmehr soll ähnlich dem Ansatz des britischen Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA) verfahren werden. DEFRA hat 10 Prinzipien nachhaltiger Entwicklung zusammengestellt, die mittels der vom WBGU bereits in der Vergangenheit erarbeiteten Prinzipien/Imperative weiter verfeinert werden sollen. Beispielsweise kann bei Prinzip 6 (environmental limits) der WBGU-Leitplankenansatz eingeführt oder bei Prinzip 10 (polluter pays) breiter angelegt das Verantwortungsprinzip dargestellt werden. Vor allem Gleichstellungsprinzipien fehlen (z. B. equity, gender). Darauf aufbauend sollen in einem weiteren Schritt diese Prinzipien beispielhaft (etwa unter Verwendung der Leitplanken) operationalisiert werden. Die vom WBGU in vorherigen Gutachten entwickelten Ziele können eingebracht werden. Den Schwerpunkt sollen jedoch die Prinzipien bilden. Eine Definition von Nachhaltigkeit soll im Sinne der vom WBGU bisher verfolgten Leitplankenphilosophie vermieden werden. Das Papier soll bis zur Januar Sitzung überarbeitet bzw. fokussiert werden.

Auf Grundlage des vom WBGU entwickelten strukturierten Prinzipienkatalogs sollen zudem die Entwicklungsziele der UN-Millenniumserklärung kritisch gewürdigt werden. Dabei sollte auch der Zielkatalog des WSSD Beachtung finden. Ein Vertreter der Arbeitsgruppe [REDACTED] sollte an der Januar-Sitzung des WBGU teilnehmen.

A 114/4	Überarbeitung bzw. Fokussierung des Papiers zu den WBGU-Zielen nachhaltiger Entwicklung
Erledigung	[REDACTED]
Termin	12.01.04

Arbeitsverteilung und Zeitplan

Es wird die Arbeitverteilung und der Zeitplan diskutiert und alle Zuordnungen in die neue Gliederung eingefügt (IAP 115/01).

Der Beirat beschließt, dass während der nächsten Sitzung zeitweise in zwei Arbeitsgruppen gearbeitet werden soll.

Die erste Arbeitsgruppe wird sich mit der Struktur von Kap. 3.2 befassen. Dazu werden [REDACTED] eine Diskussionsgrundlage von 1–2 Seiten erstellen.

Die zweite Arbeitsgruppe wird sich mit der Struktur von Kap. 3.3 befassen. Dazu werden [REDACTED] und [REDACTED] eine Diskussionsgrundlage von 1–2 Seiten erstellen.

A 114/5	Diskussionsgrundlage für Kap. 3.2
Erledigung	[REDACTED]
Termin	12.01.04

A 114/6	Diskussionsgrundlage für Kap. 3.3
Erledigung	[REDACTED]
Termin	12.01.04

Das Kap. 3.4 soll im Plenum diskutiert werden. Eventuell könnte eine dritte Gruppe den Zusammenhang zwischen Kap. 4.2 und 4.3 diskutieren.

TOP 4: SITZUNG MIT DEM IMA

Begrüßung

[REDACTED] begrüßt die Teilnehmer der IMA-Sitzung. Er kündigt an, dass zum 1.1.2004 die Geschäftsführung des WBGU turnusmäßig vom BMU zum BMBF übergeht. In den kommenden beiden Jahren wird [REDACTED] unterstützt von [REDACTED] die Geschäftsführung übernehmen.

[REDACTED] berichtet, dass [REDACTED] von der Universität Freiburg/Schweiz als Nachfolgerin von [REDACTED] in den WBGU berufen wurde.

Antwort der Bundesregierung auf das Energiegutachten

WBGU-Hauptgutachten werden in der Regel zusammen mit einer Stellungnahme des Bundeskabinetts als Bundestags- bzw. Bundesratsdrucksache allen Abgeordneten zur Verfügung gestellt. [REDACTED] berichtet, dass die Erstellung dieser Stellungnahme zum WBGU-Energiegutachten im BMU weit fortgeschritten ist, so dass ab Januar mit der Ressortabstimmung begonnen werden kann und damit die Fertigstellung des Entwurfs für den Kabinettsbericht absehbar ist.

[REDACTED] erinnert an die Anfänge des WBGU und betont, dass das Interesse der Ressorts am WBGU seit seiner Einrichtung stark anwuchs. Inzwischen liegen 17 Veröffentlichungen des WBGU vor, die zudem zusätzlich in englischer Sprache veröffentlicht sind. Bemerkenswert ist, dass der WBGU auch im Ausland stark beachtet wird. Zudem kam es im Verlauf der Beiratsarbeit nicht nur zu einem Dialog mit der Politik, sondern auch mit der Wissenschaft. [REDACTED] ergänzt, dass auch Schulcurricula durch WBGU-Arbeiten beeinflusst wurden und verweist auf den Syndromansatz, der aufgrund seiner didaktischen Qualitäten bereits in einigen Bundesländern Eingang in Lehrpläne gefunden hat.

Das BMU würdigt das Energiegutachten als eine ausführliche Analyse, wobei besonders die Verbindung der nationalen und internationalen Perspektive begrüßt wird. Das Gutachten bestätigt die Politik des BMU zur Förderung einer nachhaltigen Energiewende.

Sondergutachten „Klimaschutzziele für das 21. Jahrhundert“

[REDACTED] berichtet, dass das Sondergutachten in einem schwierigen politischen Umfeld veröffentlicht wurde, da die Ratifizierung des Kioto-Protokolls durch Russland noch aussteht. Dennoch wurde das Sondergutachten langfristig mit dem Blick auf das Jahr 2050 angelegt. Die öffentliche Resonanz war und ist auch aufgrund der Debatte um das Kioto-Protokoll sehr intensiv (auch international). Kritik kam vor allem wegen der Favourisierung des Ansatzes "Verringerung und Konvergenz". Vielfach gelobt wurde die Abschätzung und Begründung der 2-Grad-Leitplanke. [REDACTED] und [REDACTED] berichten übereinstimmend, dass sich die große öffentliche Resonanz auch in zahlreichen Interviewwünschen und Anfragen der nationalen und internationalen Presse äußerte.

Das Gutachten wurde auf einem WBGU-Side-Event „Perspectives for the further

Development of the Kyoto Protocol“ auf der 9. COP zur UNFCCC in Mailand vorgestellt. Während der Klimakonferenz wurden etwa 800 Exemplare der englischen Fassung des Sondergutachtens verteilt. [REDACTED] ergänzt, dass auf einem weiteren Side Event zu den ökonomischen Kosten der Klimapolitik das WBGU-Sondergutachten ebenfalls angesprochen wurde. Die laufende Debatte um das Kioto-Protokoll zeigt, wie wichtig eine fundierte wissenschaftliche Analyse zu diesem Zeitpunkt war.

BMU: Vor und auf der 9. COP der UNFCCC konnte auf das WBGU-Sondergutachten stark Bezug genommen werden, insbesondere die Begründung und Empfehlung der 2-Grad-Leitplanke. [REDACTED] hat darauf auf der Klimakonferenz mehrfach verwiesen. Sehr hilfreich war auch die Betonung der technischen und ökonomischen Machbarkeit globaler Klimaschutzpolitik. Die Ansätze zur Weiterentwicklung des Kioto-Protokolls haben in Mailand in den Verhandlungen zwar noch keine Rolle gespielt, aber die Debatte hat begonnen. Hier wird das Gutachten auch weiterhin wertvoll sein.

BMF: Die Veröffentlichungen des WBGU regen zu kritischen Diskussionen an. So hat z.B. das Entgelte-Gutachten, das im Hause an 17 Referate verteilt wurde, reges Interesse gefunden. Die Höhe der ODA-Forderung von bis 1% des BIP wird nicht unterstützt, wohl aber die Richtung. Die visionären Gutachten des WBGU und der Rhythmus der Politik sind zeitlich entkoppelt. So liegt z. B. die Kioto-Verpflichtungsperiode bereits weit außerhalb der laufenden Legislaturperiode.

WBGU: [REDACTED] betont, dass im Energiegutachten vorrangig das 0,5%-Ziel des BIP für ODA empfohlen wird. Das sich derzeit in Arbeit befindliche Gutachten wird auch die Frage aufgreifen, welche (teilweise viel bedeutsamere) Rolle z. B. Rücküberweisungen von Arbeitsmigranten im Verhältnis zu ODA-Zahlungen spielen.

Vorstellung des Gutachtens „Armut und Umwelt“ (Arbeitstitel)

[REDACTED] stellt den derzeitigen Stand der Gliederung vor. Sie besteht aus 7 Kapiteln:

1. Fragestellung & Botschaften
2. Das "Rio-Rad"
3. Systemanalyse Armut und Umwelt: Ausgangslage und Trends
4. Wechselwirkungen zwischen Umwelt- und Armutsbekämpfungspolitik
5. Optionen für die Verzahnung von Politikprozessen
6. Forschungsempfehlungen
7. Fazit

In dem Gutachten geht es um die Wechselwirkungen zwischen Umwelt- und Armutspolitik. Die Fähigkeit von Armutsgruppen mit Umweltveränderungen umzugehen, steht im Vordergrund. Die Verzahnung von Umwelt- und Entwicklungspolitik in Richtung Nachhaltigkeit ist das Ziel. Dem Gutachten liegt die These zugrunde, dass Umweltpolitik zugleich Entwicklungspolitik ist (und umgekehrt). Es soll gezeigt werden, warum es (auch ökonomisch) sinnvoll ist, beide Politikfelder zu verknüpfen. Als Bewertungsrahmen wird der WBGU Prinzipien nachhaltiger Entwicklung formulieren.

BMF: [REDACTED] erinnert an den Bedeutungsverlust der Nachhaltigkeitspolitik in den Jahren nach der UNCED-Konferenz. Während die Industrieländer vor allem die Bedeutung der Umwelt betonen, verweisen die Entwicklungsländer auf die Vorrangigkeit ihrer Entwicklungsprobleme. Hier könnte das Gutachten in einem integrativen Sinne hilfreich sein. Das Aufgreifen der Idee von Rio de Janeiro ist daher ein viel versprechender Ansatz.

BMBF: [REDACTED] verweist darauf, dass auch die Rolle der Wirtschaftspolitik im Verhältnis von Umwelt- und Armutspolitik angesprochen werden sollte.

WBGU: [REDACTED] und [REDACTED] erläutern, dass die Rolle der Wirtschaftspolitik unter der Überschrift „Rahmenbedingungen“ behandelt wird, der Fokus aber auf Umwelt und Armut gerichtet sein soll.

BMU: [REDACTED] verweist abschließend darauf, dass sich auch bilaterale Konsultationen zwischen dem WBGU und den Ressorts im weiteren Fortgang der Arbeit an einem Gutachten bewährt haben.

Da die Federführung für den WBGU innerhalb des BMU ab Januar 2004 vom Referat N II 2 an das Referat G I 1 übergeht, wird im BMU künftig [REDACTED] unterstützt von [REDACTED] für den WBGU zuständig sein. Der Vorsitzende [REDACTED] dankt [REDACTED] im Namen aller Beiratsmitglieder und der Geschäftsstelle [REDACTED] schließt sich diesem Dank im Namen der IMA an [REDACTED]

Der nächste Termin für eine Sitzung mit dem IMA ist Donnerstag, der 15. Juli 2004.

TOP 5: MITTEILUNGEN

Stand der Vorbereitungen der Burkina Faso-Reise

[REDACTED] berichtet über einen Brief des deutschen Botschafters in Burkina Faso, [REDACTED]. Danach haben [REDACTED] und [REDACTED] den Botschafter besucht. Es wurde beschlossen, auf der Reise ein GTZ-Projekt für Ressourcenschutz zu besuchen. Ein Vertreter der Botschaft wird an einer Reihe von Programmpunkten der Reise teilnehmen. [REDACTED] hat den Beirat zu einem Abendessen eingeladen.

Der derzeit vorliegende Reiseplan ist vom Oktober datiert. Da [REDACTED] derzeit in Burkina Faso ist, wird davon ausgegangen, dass zur nächsten Sitzung eine detaillierterer Reiseplan vorliegt. [REDACTED] bittet darum, den Reiseplan nicht auf Französisch vorzulegen und verweist auf die Notwendigkeit einer durchgängigen Übersetzung von allen Gesprächen, die in französischer Sprache geführt werden.

[REDACTED] verweist darauf, dass einige praktische Fragen noch nicht gelöst sind, wie z.B. die Arbeitsteilung während der Reise. Es besteht insbesondere noch kein Kontakt zu dem Mitarbeiter von [REDACTED] der die Reise begleiten wird.

Es wird empfohlen, eine private Reiserückholversicherung abzuschließen und sich rechtzeitig um Impfungen, insbesondere um die für die Einreise obligatorische Gelbfieberimpfung, zu kümmern (siehe Protokoll der 108. Sitzung vom 20. Mai 2003).

Bitte beachten: Bis zum 9.1.2004 können die Buchungen mit Air France noch storniert werden.

Side Event auf der 9. COP der UNFCCC in Mailand

Der Bericht über das Side Event wurde während der IMA-Sitzung gegeben.

Brief von [REDACTED]

Der Beirat wird [REDACTED] einen Antwortbrief schreiben. Die Geschäftsstelle wird einen Entwurf vorlegen.

A 114/7	Vorlage eines aktualisierten Reiseplans
Erledigung Termin	 12.1.2004

A 114/8	Brief an [REDACTED] entwerfen
Erledigung Termin	Geschäftsstelle 12.1.2004

TOP 6: LEISTUNGSBESCHREIBUNG EXTERNE GUTACHTEN

Poverty Reduction Strategy Papers (Kap. 4.3.2; IAP 114/14 TV)

Eine externe Expertise zu diesem Thema soll bei [REDACTED] in Auftrag gegeben werden. Das IAP von [REDACTED] ist eine gute Grundlage für eine Leistungsbeschreibung. Die Bedeutung von good/best practices soll betont werden, vor allem bei der Implementierung. Die Funktionsweise der PRSP-Prozesse sollte kurz dargestellt werden. Bullets 1 und 2 aus dem IAP können entfallen, eine Fallstudie wäre allerdings wünschenswert. Termin für die Abgabe: 15.03.2004; Umfang 20-30 Seiten, mit 2 Seiten Executive Summary, Honorar: 3.000,-- Euro.

Europäische Entwicklungspolitik (Kap. 4.3.3)


Bevor eine externe Expertise zu diesem Thema in Auftrag gegeben soll, wird dieses Kapitel zwischen [REDACTED] und [REDACTED] besprochen werden. Folgende Punkte sind zu beachten: Zusammenhang des Cotonou-Prozesses mit dem Nexus Armut und Umwelt; Handels- und Zollpolitik (Präferenzen, "everything-but-arms"). [REDACTED] wird hierzu ein kurzes Papier vorlegen.


UNEP/UNDP (Kap. 4.3.1)


Die Expertise soll an [REDACTED] (Freie Universität Amsterdam) vergeben werden. Es soll vor allem versucht werden, im Sinn des Kap. 5 den Vorschlag für einen neuen "Transmissionsriemen" im Zusammenspiel zwischen UNEP und UNDP (und evtl. anderen Mechanismen bzw. Institutionen) zu erstellen. [REDACTED] wird in Abstimmung mit [REDACTED] den Entwurf einer Leistungsbeschreibung liefern. Umfang der Expertise: 20-30 Seiten, mit 2 Seiten Executive Summary; Honorar: bis zu 5.000,-- Euro.


GEF (Kap. 4.3.1)

Es soll die Governance-Struktur der GEF beleuchtet werden. Welche Projekte werden gefördert? Welche Hürden gibt es bei der Antragstellung? Welche Probleme gibt es bei der Durchführung vor Ort? [REDACTED] und [REDACTED] werden den Entwurf einer Leistungsbeschreibung vorlegen und mögliche Ansprechpartner vorschlagen. Honorar: bis zu 4.000,-- Euro.


A 114/9	PRSP: Leistungsbeschreibung erstellen
Erledigung Termin	 12.01.04 vormittags


A 114/10	EU: Grundlage für Leistungsbeschreibung erstellen
Erledigung Termin	 12.01.04 vormittags


A 114/11	UNEP/UNDP: Leistungsbeschreibung erstellen
Erledigung Termin	 12.01.04 vormittags

A 114/12	GEF: Grundlage für Leistungsbeschreibung erstellen
Erledigung Termin	 12.01.04 vormittags

TOP 7: POLITIKPAPIER ZUR INTERNATIONALEN KONFERENZ FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN (IAP 114/06)

 stellt die erste Rohfassung des Politikpapiers vor. Die Diskussion ergibt folgende Ergebnisse:

Struktur, Allgemeines: Das bestehende Kap. 0 "Kernthesen" und die ersten Abschnitten aus Kap. 1 sollen zu einer Einleitung zusammengefügt werden (). An dieser Stelle soll auch die Bedeutung der Energiewende für die Verringerung des geopolitischen Konfliktpotenzials verdeutlicht werden. Der 3. Abschnitt des Kapitels 1 "Nachhaltige Potenziale der Energieträger nutzen" soll in das Kapitel 2 integriert werden. Die institutionellen Empfehlungen sollen mit den inhaltlichen Kapiteln gekoppelt werden. Alle Kapitel sollen – wie in den bisherigen WBGU-Politikpapieren üblich – am Ende einen zusammenfassenden "Entscheidungskasten" mit wenigen Bullets enthalten. Die Autoren sollen so weit wie möglich die noch vorhandenen Redundanzen entfernen. Es sollte generell darauf geachtet werden, diplomatischere Formulierungen zu wählen. Akronyme und Zitate sollten vermieden werden; es wird nur eine Liste der relevanten WBGU-Gutachten geben.

Kapitel 1: Im Empfehlungskasten zu Kap. 1 wird die effiziente Nutzung als Bullet aufgenommen.  wird die Leitplanke "gesamtwirtschaftlicher Mindestbedarf" neu formulieren.

Kapitel 2: Es sollte die Botschaft deutlicher werden, dass die Energiewende einen strategischen "langen Atem" über viele Jahrzehnte braucht. Die nachhaltigen Potenziale (bislang Kap. 1) werden hier abgehandelt. Die Szenarien werden angesprochen, aber ohne genaues Eingehen auf die SRES-Terminologie. Zur Geothermie wird vorsichtiger formuliert.

Kapitel 3: Der Abschnitt S.11, Z.26–32 scheint redundant. Das Entgeltegutachten wird im Zusammenhang mit dem Thema Verkehr herausgestellt. Der Abschnitt S.12, Z.11–17 wird neu formuliert.

Kapitel 4: Es wird überlegt, die Modellprojekte mit wenigen Fotos (Copyrights beachten) anschaulicher zu machen. [REDACTED] wird entsprechende Vorschläge vorbereiten. Die Auswahl der Projekte soll durch einen stärkeren Bezug zum Energiegutachten verdeutlicht werden.

Kapitel 5: Im Forschungsteil sollen auch die entsprechenden Institutionen (WERCP, IPSE) mit abgehandelt werden, unter Verwendung der Textbausteine in Kap. 6.

Kapitel 6: Das Kapitel soll auf die Empfehlung einer Weltenergiecharta fokussieren. Alle anderen institutionellen Empfehlungen werden in die anderen Kapitel ausgegliedert.

Kapitel 7: Das Kapitel soll vor allem den Folgeprozess der Konferenz darstellen (Globales Ministerforum). Das Thema Netzwerke soll beibehalten, aber ohne Namensnennung kürzer abgehandelt werden. Eventuell soll die Institutionengrafik aus dem Energiegutachten Verwendung finden.

Kapitel 8 (Fazit): Hier sollen am Schluss des Papiers einige wenige Punkte prominent herausgestellt werden. Es sollen auch möglichst konkrete Ziele für die Politik in Deutschland und Europa vorgeschlagen werden. Die Geschäftsstelle liefert zur Januarsitzung Text zu den Punkten 1 und 2, [REDACTED] zu den Punkten 3 und 4. Folgende Punkte werden genannt:

1. Weltenergiecharta;
2. Folgeprozess: Globales Ministerforum;
3. Modellprojekte;
4. Konkrete Ziele für D und EU. Stichworte/Vorschläge: Induktion von energietechnologischen Innovationen durch umweltpolitische Maßnahmen, Ziele für F&E-Gelder und Programme, Ausbauziele für Erneuerbare/Effizienz (etwa beim Kraftwerksbau), Europäisierung der Ziele für den Primärenergieeinsatz bei Wärmebereitstellung, entsprechende Umsetzung auch für Kühlung, Notwendigkeit der Entwicklung konkreter Ziele für den Verkehrsbereich (etwa: Hydrogenisierungsraten), Notwendigkeit für längerfristige Ziele als 2010 oder 2012, also 2020 und 2050.

Es wird angestrebt, das Politikpapier auf der Januarsitzung (Freitag) abschließend zu diskutieren und zu verabschieden. Die neuen Versionen der Texte sollen **spätestens am 12.01.2004 vormittags** in der Geschäftsstelle vorliegen.

A 114/13	Überarbeitete Fassungen der Kapitel
Erfledigung Termin	zuständige Autorinnen und Autoren laut IAP 114/08 12.01.04 vormittags

TOP 8: NÄCHSTE SITZUNG

Die 115. Sitzung findet vom **15.–16. Januar 2004** in der WBGU-Geschäftsstelle statt.

WBGU-Geschäftsstelle, Reichpietschufer 60–62, 10785 Berlin
Tel.: 030-263948-0, Fax: 030-263948-50

Donnerstag, 15.12.2003, 9:00–18.00 Uhr

Freitag, 16.12.2003, 9:00–13:00 Uhr

Abweichend von der im Beirat üblichen Vorgehensweise wird aus Termingründen vereinbart, dass alle Papiere zur Januarsitzung erst am **Montag, 12.01.2004 vormittags** in der Geschäftsstelle eingegangen sein sollen. Der Versand der Papiere erfolgt Nachmittags per Email und Post.

Für die 115. Sitzung in Berlin werden Zimmer gebucht im:

Hotel Berlin, Lützowplatz 17, 10785 Berlin
Tel: 030/2605-2700, Fax: 030/2605-2715

Bitte füllen Sie umgehend den Vordruck für Ihre Anmeldung aus, damit Hotelzimmer eventuell storniert oder nachgebucht werden können [REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
20.12.2003